

Aufbruch mit 50: Wer wagt, gewinnt

In der Berufs- und Laufbahnberatung melden sich viele Männer und Frauen, die über 50 Jahre alt sind. In diesem Alter stellen sich manche Leute ganz grundsätzlichen Fragen im Leben. Sie werden sich bewusst, dass das eigene Leben begrenzt ist. Jetzt geht es darum, dem Leben neue Impulse zu geben und die Zukunft so zu gestalten, dass die Zufriedenheit mit Beruf und Privatleben wieder grösser wird.

Ein Beispiel: Herr M. (leitender Angestellter in einem Gewerbebetrieb) macht im Sprungbrett mit 53 Jahren eine Standortbestimmung. Er ist geschieden, hat drei erwachsene Kinder und lebt im Konkubinat. Durch die Scheidung ist bei der Pensionskasse eine beträchtliche Finanzierungslücke entstanden. Die finanziellen Fragen werden in Zusammenarbeit mit einem Treuhänder und Versicherungsfachmann geklärt.

Im Sprungbrett geht es um eine berufliche und persönliche Standortbestimmung. Durch die Beratung und Begleitung setzt Herr M. im Laufe der nächsten Jahre folgende Ideen um: Er reduziert sein Arbeitspensum mit 58 Jahren auf 80%. Die freie Zeit nützt er, um das zu tun, was er schon immer tun wollte, aber keine Zeit dafür hatte. Er engagiert sich in der Freiwilligenarbeit, kümmert sich mehr um die eigenen betagten Eltern, schreibt an einem Buch und macht im Wanderclub mit. Mit 63 Jahren reduziert er das Arbeitspensum auf 60 % und arbeitet dafür bis 68 weiter. So können die finanziellen Einbussen gemildert werden. Diesen Freiraum nützt er vor allem zum Schreiben. Ein erstes Buch entsteht in diesen Jahren. Dieses Hobby wird er auch nach der Pension weiterpflegen. Zudem hat er Zeit, neue private Kontakte aufzubauen und sich langsam aus dem beruflichen Umfeld zu lösen.

Wie die letzten 10 bis 20 Jahre im Berufsleben und die Zeit der Pensionierung gestaltet werden sollen, ist individuell. Es lohnt sich, mit einer Fachperson aus der Berufsberatung diese Lebensphase zu planen.

Innere Zufriedenheit

In diesem Alter geht es in der Regel nicht mehr um die Planung einer beruflichen Karriere, sondern um die Suche nach innerer Zufriedenheit und Glück. Sicher gehört dazu eine Arbeit, die als sinnvoll erlebt wird. Dann werden aber andere

Dinge wichtig, die bisher vernachlässigt wurden: Beziehungen pflegen, Zeit für Hobbies, Wertschätzung erhalten, der eigenen Gesundheit gezielt Sorge tragen, in der Natur sein und schöne Momente erleben, einen Sonnenuntergang beobachten, ein Konzert besuchen, usw. Berufliche Perspektiven ab 50 bestehen eben gerade dann, wenn Freizeit und Arbeit in einem guten Ausgleich stehen, wenn die Lebensbalance erreicht ist. Nur so bleibt der Mensch langfristig gesund und leistungsfähig und hat dadurch berufliche Perspektiven.

Stärken von älteren Arbeitnehmern

Bislang hatten ältere Erwerbstätige auf dem Arbeitsmarkt wenige Chancen. Viele Firmen setzen mittlerweile jedoch auf eine moderne Personalpolitik und einen gesunden Altersmix, da sie die Qualitäten erfahrener Arbeitnehmender erkannt haben. Ältere Mitarbeitende zeichnen sich durch eine hohe Arbeitsmotivation, ein ausgeprägtes Verantwortungs- sowie Qualitätsbewusstsein und eine hohe Loyalität gegenüber dem Unternehmen aus. Sie kennen betriebliche Zusammenhänge und verfügen über Lebenserfahrung und solide Fachkenntnisse, die sie an jüngere Arbeitnehmende weitergeben können. Die Fähigkeit, komplexe Aufgaben zu lösen, nimmt mit den Jahren zu, dafür sinkt das Arbeitstempo etwas. Zusammenfassend kann man also sagen, dass ältere Beschäftigte zwar etwas bedächtiger arbeiten, dafür aber schneller ans Ziel kommen.

Demographischer Wandel

Die Zahl älterer Beschäftigter in Unternehmen wird in den nächsten Jahren weiter ansteigen, da nicht genügend Nachwuchs nachrückt. Die starre Grenze der Pensionierung entspricht weder den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes noch den Bedürfnissen von älteren Menschen. Die einen sind schon mit 58 Jahren ausgebrannt und nicht mehr leistungsfähig, andere sind bis 70 oder mehr voll motiviert und leistungsfähig. Da wir immer länger leben, ist es nötig, dass wir länger arbeiten, um die Zeit ohne Erwerbsarbeit finanzieren zu können. Firmen werden sich vermehrt Gedanken machen, wie sie ältere Arbeitnehmer länger im Betrieb halten können.

Bewerben

Macht es Sinn, sich ab einem bestimmten Alter noch auf eine neue Stelle zu bewer-



Wenn man ein gewisses Alter erreicht hat, möchte man vielleicht sein Arbeitspensum reduzieren und in der freien Zeit neue Dinge anpacken.

ben? Ja durchaus, denn im Alter ab 50 Jahren verfügen Arbeitnehmende über einen reichen Schatz an Berufs- und Lebenserfahrung, sie sind persönlich gereift, umsichtig und in der Regel sehr anpassungsfähig und belastbar. Wenn zusätzlich noch eine fundierte Aus- und Weiterbildung vorgewiesen werden kann, spielt

es keine Rolle, ob sie 40 oder 55 Jahre alt sind, denn qualifizierte Fachkräfte sind auf dem Stellenmarkt gesucht. Ältere Mitarbeitende ermöglichen den Betrieben eine langfristige Personalplanung, da sie einerseits ab einem gewissen Alter kaum wegen Militärdienst oder Schwangerschaft ausfallen, andererseits weniger

dazu neigen, die Stelle gleich wieder zu wechseln.

Etwas wagen

Eine wissenschaftliche Untersuchung und Befragung von betagten Menschen zum Thema, ob sie irgend etwas im Leben rückblickend anders machen würden, zeigt Folgendes: Bereut wird im Alter, was im Leben nie gewagt wurde, weil die Ängste zu stark waren und der Mut für diesen Schritt fehlte. Diese Erkenntnis sollte in der Lebensmitte Anlass sein, auch Wünsche und Visionen ernsthaft zu prüfen und allenfalls umzusetzen. Dafür braucht es eine langfristige professionelle Begleitung und Beratung.

Bewerbungstipps

- sich nicht vom gewünschten Alter im Inserat abschrecken lassen
- Die meisten Stellen werden über das eigene Beziehungsnetz und im Bekannten- und Freundeskreis gefunden.
- Lebenslauf: Beachten Sie die Reihenfolge! Am meisten interessiert, was in den letzten 5 Jahren gemacht wurde. Die aktuelle Tätigkeit sollte dabei zuoberst stehen. Es lohnt sich, die eigenen Stärken und Kompetenzen hervorzuheben. In den Lebenslauf gehören nebst den Personalien berufliche Tätigkeiten, Aus- und Weiterbildungen sowie Sprachen-, Computer- und andere Kenntnisse.
- Bewerbungsbrief: Das Bewerbungsschreiben sollte kurz und prägnant gehalten sein. Schreiben Sie, was wirklich auf Sie zutrifft.
- Vorstellungsgespräch: Ein optimales Selbstmarketing beinhaltet, sich im Bewerbungsgespräch gut vorbereitet und echt zu präsentieren. Es hilft, sich im Voraus Antworten auf mögliche Fragen zu überlegen, mit jemandem das Bewerbungsgespräch zu üben und über die Website des Unternehmens über den Betrieb wichtige Information einzuholen.



Beat Gähwiler ist diplomierter Berufs- und Laufbahnberater und leitet in Weinfelden die Beratungsstelle Sprungbrett.
www.sprung-brett.ch
Telefon 071 622 65 75

Er ist verheiratet, Vater von vier Kindern und 50 Jahre alt.